

Call for Papers

Zur Zukunft der Klassengesellschaft – Polarisierung, Fragmentierung und neue/alte Allianzen?

Sektionsveranstaltung der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie auf dem 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zum Thema „Polarisierte Welten“

Bielefeld, 26.-30. September 2022



Nachdem Klasse in den 1980er und 1990er Jahren deutlich an wissenschaftlichem Einfluss verloren hatte¹ (Beck 1983, Clark/Lipset 2001), erleben klassenanalytische Perspektiven seit einigen Jahren ein bemerkenswertes Comeback in der soziologischen Forschung. Empirische Studien betonen, dass der Einfluss der Klassenlage auf die Verteilung von Wohlstand, Lebenschancen, Anerkennung, Teilhabemöglichkeiten und jüngst der Risiken und Lasten der Pandemie ungebrochen ist²; zudem zeigen vor allem ethnographisch inspirierte Studien, wie Klassenlagen auch heute noch Lebensstile, Karrierewege und politische Orientierungen prägen.³ Zugleich scheint heute weniger denn je klar zu sein, was Klasse eigentlich ist. Während in der Blütezeit der Klassenanalysen ein sozioökonomisches Verständnis der Klassenstruktur vorherrschend war, ist längst ein kulturalistischer Klassenbegriff⁴ neben die Traditionslinien von Marx und Weber getreten. Und natürlich zeigt nicht zuletzt die Re-Traditionalisierung der Geschlechterverhältnisse in der Corona-Pandemie die Notwendigkeit, die feministische Kritik am „männlichen Bias“ und der Erwerbsarbeitsfixierung vieler traditioneller Klassenanalysen ernst zu nehmen.⁵

Der Call setzt an dem Comeback sozialer Klasse und möchte die verschiedenen Diskussionsstränge für die soziologische Arbeitsforschung nutzbar machen. Erwünscht ist eine Auseinandersetzung mit dem Erklärungspotenzial sozialer Klasse in der gesamten Bandbreite der Debatten, von theoretisch-konzeptionelle Beiträgen über empirische (qualitative wie quantitative) Untersuchungen spezifischer sozialer Phänomene oder gesellschaftlicher Megatrends bis zu diskursanalytischen Annäherungen an die Beschäftigung mit Klasse in der soziologischen (Arbeits-)Forschung. Die arbeitssoziologischen Diskussionen der letzten Jahrzehnte reflektierend, liegt dem Call ein weiter Arbeitsbegriff zugrunde⁶: Erwünscht sind Analysen der Erwerbs- wie der Sorgesphäre und natürlich die Wechselwirkungen zwischen den Sphären:

In der Sektionsveranstaltung sollen unter anderem folgenden Fragen nachgegangen werden:

¹ Beck 1983, Clark/Lipset 2001.

² Hugree et al. 2020, Mayer-Ahuja/Nachtwey 2021), Holst et al. 2021, Savage 2021.

³ Eribon 2016, Hochschild 2016, Gest 2016, Dörre 2020.

⁴ Reckwitz 2021.

⁵ Frerichs/Steinrücke 1993, Federici 2015.

⁶ Aulenbacher 2009, Jürgens 2010.

- Welchen Einfluss hat die Klassenstruktur der spätmodernen Gesellschaft auf die Verteilung von Ressourcen, Lebenschancen und (Erwerbsarbeits)-risiken sowie die Ausprägung von Lebensstilen und Lebensführungsmustern? Und welche Wechselwirkungen zwischen Erwerbs- und Sorgearbeit lassen sich identifizieren?
- Welche Klassenansätze sind in der Lage, die spezifischen, mehrdimensionalen Ungleichheitsdynamiken der spätmodernen Arbeitsgesellschaft zu erfassen? Welche Rolle spielen die gegenwärtigen gesellschaftlichen Transformationsprozesse (sozial-ökologische Transformation, digitale Transformation etc.) für die Klassenstruktur (der Zukunft)?
- Wie werden die (Klassen)-Ungleichheiten gesellschaftlich wahrgenommen? Welche Spuren hinterlässt die Klassenlage im Arbeitsleben, in den Lebensstilen, der Lebensführung und den kollektiven Orientierungen verschiedener Gruppen?
- Welche Rolle spielt die Klassendynamik für die (über)-betriebliche Organisation von Arbeit? Welche Auswirkungen haben Ungleichheiten und Konflikte im betrieblichen Alltag? Und welche Rolle spielen Unterschichtungsphänomene?
- Welche Rolle spielt die Klassendynamik der Gegenwartsgesellschaft für den Verlauf gesellschaftlicher Transformationsprozesse, politischer Konflikte und Mobilisierungsprozessen sowie den Arbeitsbeziehungen und der Mitbestimmung? Welche Mobilisierungspotenziale und Spielräume für neue oder alte Allianzen zeigen sich in der Dynamik der Arbeitswelt?

Die Liste möglicher Fragestellungen ist keineswegs vollständig. Der Call sucht innovative Themen und Perspektiven, die sich mit der Zukunft der Klassengesellschaft auseinandersetzen.

Wenn Sie Interesse an einem Beitrag haben, senden Sie bitte ein maximal **1-seitiges Abstract** (ca. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen), versehen mit **Titel** und Ihren **Kontakt**daten, bis zum **22. April 2022** per Email an die Organisator*innen der Veranstaltung:

Dr. Natalie Grimm	SOFI Göttingen	natalie.grimm@sofi.uni-goettingen.de
Prof. Dr. Hajo Holst	Universität Osnabrück	haholst@uos.de
Prof. Dr. Mascha Will-Zocholl	HöMS Wiesbaden	mascha.will-zocholl@hfpv-hessen.de

Die Benachrichtigung über die Annahme erfolgt bis **Ende April 2022**. Bis spätestens 11. Mai müssen die Beiträge dann über Conftool der DGS gemeldet werden.

Angenommene Beiträge sollen in den AIS-Studien 1/2023 veröffentlicht werden, die im Frühjahr 2023 erscheinen werden. Der Einreichungstermin für die Erstfassungen der Artikel ist der 15.12.2022. An diesen Termin schließen sich ein Feedback der Herausgeber/-innen und ggf. eine Überarbeitung der Artikel an. Die Endfassungen der Artikel sollen bis 28.02.2023 vorliegen.

Literatur

Aulenbacher, B., 2009: Arbeit, Geschlecht und soziale Ungleichheiten. Perspektiven auf die Krise der Reproduktion und den Wandel von Herrschaft in der postfordistischen Arbeitsgesellschaft. In: AIS-Studien 2(2), 61-78.

- Beck, U., 1983: Jenseits von Klasse und Stand? Soziale Ungleichheiten, gesellschaftliche Individualisierungsprozesse und die Entstehung neuer sozialer Formationen und Identitäten. S. 35-74 in: R. Kreckel (Hrsg.), Soziale Ungleichheiten. Göttingen: Schwartz & Co.
- Clark, T.N. & S.M. Lipset, 2001: The Breakdown of Class Politics: A Debate on Post-Industrial Stratification. Washington, DC: Woodrow Wilson Center Press.
- Dörre, K., 2020: In der Warteschlange. Arbeiter*innen und die radikale Rechte. Münster: Westfälisches Dampfboot Verlag.
- Eribon, D., 2016: Rückkehr nach Reims. Berlin: Suhrkamp.
- Federici, Silvia (2015): Caliban und die Hexe: Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation, Wien
- Frerichs, P. & M. Steinrücke, 1993: Frauen im sozialen Raum. Offene Forschungsprobleme bei der Bestimmung ihrer Klassenposition. S. 191-205 in: P. Frerichs & M. Steinrücke (Hrsg.), Soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse. Opladen: Leske + Budrich.
- Gest, J., 2016: The New Minority: White Working Class Politics in an Age of Immigration and Inequality. Oxford: Oxford University Press.
- Hochschild, A.R. (2016): Strangers in Their Own Land: A Journey to the Heart of Our Political Divide. New York: The New Press.
- Holst, Hajo/Fessler, Agnes/Niehoff, Steffen (2020): Covid-19, social class and work experience in Germany: inequalities in work-related health and economic risks. In: European Societies. Special Issue European Societies in Time of the Pandemic. <https://doi.org/10.1080/14616696.2020.1828979>
- Hugree, C., E. Penissat & A. Spire, 2020: Social Class in Europe: New Inequalities in the Old World. New York: Verso Books.
- Jürgens, K., 2010: Deutschland in der Reproduktionskrise. In: Leviathan 38, 559-587.
- Mayer-Ahuja, N./Nachtwey, O. (2021, Hg.): Verkannte Leistungsträger:innen. Beiträge aus der Klassegesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Reckwitz, A. (2021): Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Savage, M., 2021: The Return of Inequality: Social Change and the Weight of the Past. Cambridge: Harvard University Press.